

Bericht **2015** der Bereitschaftsleitung zur Mitgliederversammlung am 4. März 2016

Unseren Bericht über das Jahr 2015 möchten wir mit der Notfallhilfe beginnen. Unsere Alarmierung wurde im letzten Jahr von analog auf digital umgestellt. Bis zur Umstellung haben unsere ehrenamtlichen Aktiven die Alarmierung auf ihre privat angeschafften Handys erhalten. Für die digitale Alarmierung wurde der Kauf einer ausreichenden Anzahl digitaler Funkmeldeempfänger erforderlich. Die Finanzierung dieser Geräte konnte mit Unterstützung der Gemeinde bewältigt werden.

Im vergangenen Jahr haben uns 189 Notrufe erreicht, das sind im Durchschnitt mehr als 3 Notrufe pro Woche. Da alle Aktiven berufstätig sind, konnten wir zwar „nur“ in 151 Fällen ausrücken, davon in rund der Hälfte der Notrufe in den späten Abendstunden oder nachts.

Die Notfallhilfe- und Sanitätsaufgaben nehmen wir sehr ernst und investieren aus diesem Grund viel Zeit in Ausbildung und Training. Dieses ist der Hauptzweck der jeden Montag um 20:00 Uhr beginnenden Bereitschaftsabende. Alle in Notfallhilfe und Sanitätsdiensten Aktiven haben eine Sanitätsausbildung durchlaufen und absolvieren die vom DRK vorgeschriebenen jährlichen Fortbildungseinheiten, ohne die der Sanitäter-Status nicht erhalten bleiben würde.

Durch die Kartbahn gibt es aber hier in Liedolsheim auch spezielle Anforderungen an die Sanitätskenntnisse – wie z. B. Helmabnahme – die gezielt häufiger wiederholt und geübt werden, um im Ernstfall richtig handeln zu können. Und natürlich gehört auch zur Ausbildung eine jährliche Zertifizierung der Reanimations-Kompetenz unter Einsatz des Defibrillators.

Bei der Notfallhilfe, der Ausbildung und den Sanitätsdiensten haben das DRK Rußheim und das DRK Liedolsheim auch im Jahr 2015 wieder eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Die Notfallhilfe-Einsätze hier in Dettenheim werden komplett ehrenamtlich durchgeführt. Ausrüstung und Materialien werden dabei durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert. Eine kleine Unkostenpauschale pro Einsatz von der Gemeinde, wie es z. T. andernorts eingeführt wurde, gibt es hier nicht. Allerdings unterstützt die Gemeinde uns häufiger bei außergewöhnlichen Anschaffungen wie eben z. B. den Funkmeldeempfängern im letzten Jahr.

Neben der Notfallhilfe ist die Palette unser Aufgaben groß:

Eine ganz wichtige Aufgabe ist die Mit- oder Nachalarmierung des DRK bei Feuerwehr-Einsätzen. Sie dienen sowohl der medizinischen Erstversorgung von Feuerwehrleuten und/oder Betroffenen als auch der Versorgung der Einsatzkräfte mit Getränken, bei länger dauernden Einsätzen auch mit Essen.

An erste Stelle stehen die Sanitätsdienste bei Veranstaltungen der Vereine und der Gemeinde. Beispiele sind Rennen auf der Kartbahn, der Rockfasching, die Reit- und Springreit-Turniere, Straßenfest, Jubiläums- und andere Veranstaltungen von Vereinen und Gemeinde. Übrigens: Wenn Sie einen Sanitätsdienst benötigen, können Sie diesen unkompliziert über ein Formular auf unserer Website bei uns anfragen. Je früher wir über diese Dienste informiert werden, umso besser können wir diese einplanen und zusagen.

Die beiden Blutspende-Termine im Jahr erfordern dagegen überwiegend andere Kompetenzen von unseren Aktiven. Hier sind zwar auch gelegentlich Sanitätskenntnisse gefragt, aber vor allem organisatorische und auch Gastgeber-Qualitäten.

Vor- und Nachbereitung der Termine in der Schule, Unterstützung des Blutspendedienstes bei Spender-Registrierung und im Abnahmerraum, die Überwachung im Ruheraum sowie das Sorgen für das leibliche Wohl von Spendern und Mitarbeitern erfordert deutlich mehr Personal, als wir aus unserem Aktiven-Kreis rekrutieren können. Zum Glück gibt es nicht wenige Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich bereit erklären, uns bei diesen Terminen ihre Zeit zu spenden und mitzuarbeiten. Vielen Dank auch diesen Helferinnen und Helfern.

Und gerne nutzen wir diese Gelegenheit auch, um Sie für die aktive Mithilfe bei diesen Terminen zu interessieren.

Im Ergebnis führten die beiden Blutspendetermine im letzten Jahr zu insgesamt knapp 180 Blutkonserven. In den vergangenen Jahren verzeichnen wir leider einen langsamen aber kontinuierlichen Rückgang der Spenderzahlen. Auch wenn wir beim letzten Termin im September in Liedolsheim die erfreuliche Anzahl von 10 Erstspendern hatten – so ganz wird der Rückgang bei den „älteren Semestern“ durch „frisches Blut“ bislang nicht aufgefangen. Trauen Sie sich doch mal!

Zum Glück nicht so häufig kommt es zu überörtlichen Einsätzen der sog. Schnelleinsatzgruppe – SEG – nördliche Hardt bestehend aus den DRK-Bereitschaften Liedolsheim, Rußheim, Linkenheim, Hochstetten, Friedrichstal, Blankenloch, Eggenstein, Staffort und Spöck. Die SEGs sind dem Katastrophenschutz zuzuordnen.

Da ich – Tanja Henningsen – persönlich die Sanitätseinheit dieser SEG leite, investieren wir auch Zeit in ein monatliches SEG-Treffen hier in Liedolsheim, das der gemeinsamen Ausbildung in Koordinations- und Kooperationsfragen bei Katastrophen-Einsätzen dient.

Eine für uns wichtige weitere Einnahmequelle ist die – bisher jährliche – Altpapiersammlung, die in Zusammenarbeit zwischen dem Ortsverein und dem Jugendrotkreuz durchgeführt wird. Das Sammelergebnis lag im letzten Jahr bei 8,4 Tonnen. Das ist kein schlechtes Ergebnis aber lag doch leicht unter dem Vorjahreswert. Auch hier freuen wir uns immer, wenn Sie uns mit ihrem Altpapier unterstützen. Wenn das Wetter gut ist, bedanken wir uns gerne bei Ihnen mit einer frischen Tasse Kaffee.

Unseren Bericht möchten wir damit beenden, dass wir uns dieser Stelle bei unseren Kameradinnen und Kameraden – aber besonders auch bei den Aktiven des DRK Rußheim – für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr herzlich bedanken.

Ein weiteres großes Dankeschön geht an unser zuverlässiges und hervorragend eingespieltes Küchenteam.

Und natürlich an alle „Assoziierten“, die uns zu bestimmten personal-kritischen Terminen regelmäßig zur Hilfe eilen.

Die Bereitschaftsleitung: Tanja Henningsen, Andreas Kreppein